

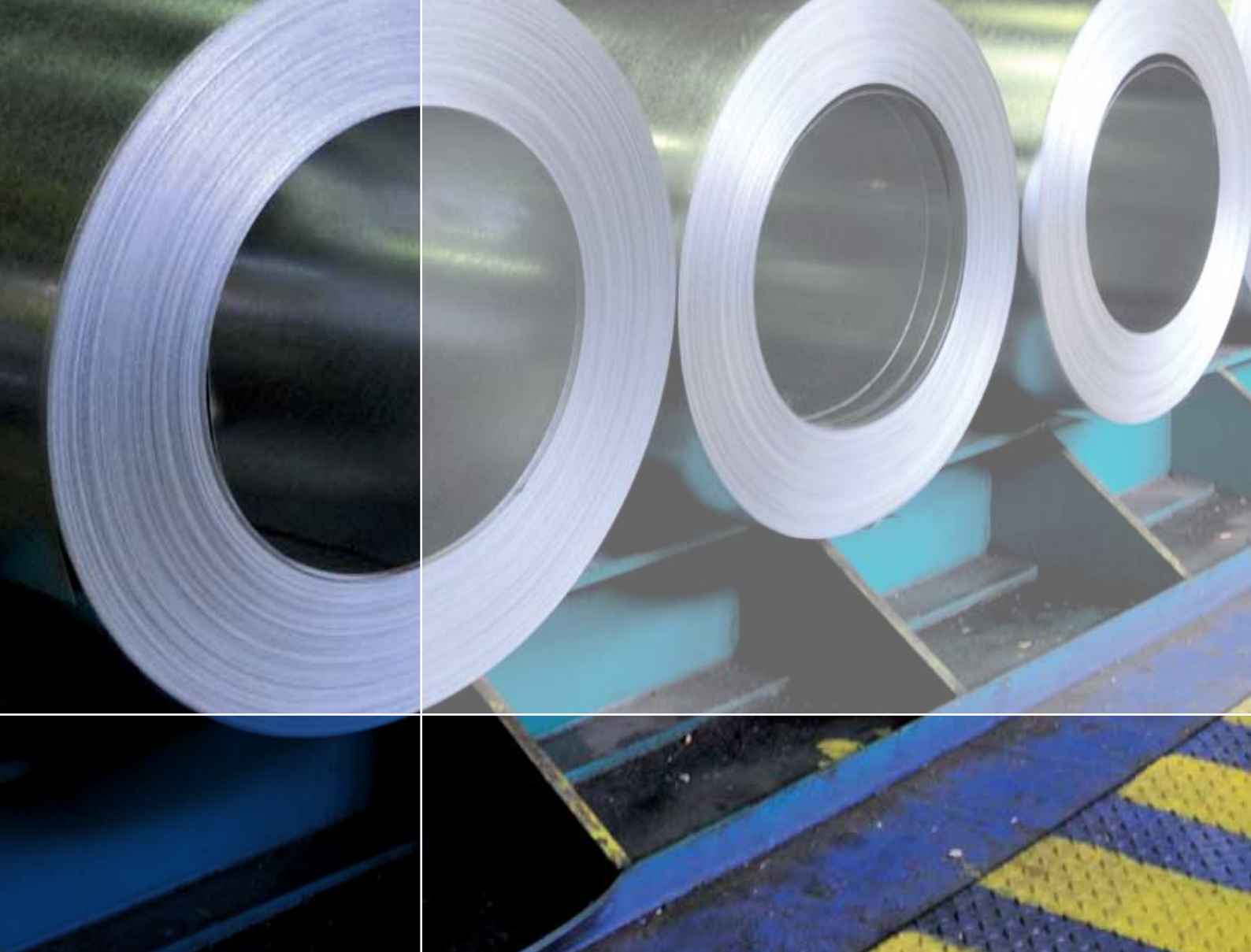


OPRA VEREDELT

OPRA IM EINSATZ BEIM SÜDTIROLER DRUCKGUSS-HERSTELLER ALUPRESS

Als langjähriger SAP-Anwender weiß Alupress: Das ERP-System lässt hinsichtlich Funktionsumfang kaum Wünsche offen, doch in Sachen Übersichtlichkeit und Handhabung seiner Benutzeroberflächen – Stichwort Usability – ist bei SAP generell noch Luft nach oben. Diese Erfahrung hat auch die Instandhaltungsabteilung des Südtiroler Druckguss-Herstellers gemacht, die in der Vergangenheit mit SAP EAM (Enterprise Asset Management), ehemals Plant Maintenance, arbeitete. Rückbuchungen zum Beispiel waren damit ein stets hoher Aufwand: zuerst den Rückbuchungsschein auf Papier erstellen, anschließend die Meldung 1:1 in SAP übertragen. Dies bedeutete doppelte Arbeit, kostete Zeit und war für die Instandhaltung auf Dauer nicht mehr tragbar.





Seit Herbst 2015 „veredelt“ Alupress sein SAP-EAM-Modul deshalb durch OPRA (Optimized Proactive Lifecycle Approach), die SAP-basierte Anwendung zur Instandhaltung mobiler und stationärer Anlagen und Geräte der IT-Informatik – ein Riesenschritt in Sachen Usability, findet Stefano Sudaro, Projektleiter für das Thema Instandhaltung in der IT-Abteilung von Alupress.

„Ändern, klicken, eintragen, fertig!“

Bevor OPRA bei Alupress in den Echtbetrieb ging, musste sich die Lösung einer ausgedehnten Evaluation und dem Vergleich mit dem Wettbewerb unterziehen. Am Markt findet man vor allem Insellösungen, die sich an bestimmte Branchen richten und Schnittstellen zu SAP beinhalten. OPRA mit seinem branchenunabhängigen Ansatz und der 100%igen Integration in EAM nimmt unter ihnen eine Sonderstellung ein. „Drei Faktoren sprachen aus unserer Sicht für die Lösung der IT-Informatik“, so Stefano Sudaro, „die sehr breite hohe

Funktionalität, ihre nahtlose ERP-Anbindung – der OPRA-Quellcode wird direkt in SAP implementiert – sowie die einfache Handhabung für den Benutzer. Sowohl die Desktop-Anwendung wie auch die mobile Variante lassen sich wirklich intuitiv bedienen. Man kann darin schnell Vorgänge abarbeiten, die in SAP gut und gerne 20 Mausklicks erfordern.“ Massenänderungen auf verschiedenen Instandhaltungsaufträgen im Auftragscockpit zum Beispiel. Dort kann der Nutzer Felder gesammelt ändern – „Ändern, klicken, eintragen, fertig!“ Anders als in SAP, wo dies nur Auftrag für Auftrag möglich ist.

Seit Anfang September führt der Tier-2-Automobilzulieferer die Lösung Abteilung für Abteilung ein, angefangen mit der Oberflächenbearbeitung. Die Produktionsbereiche steigen also erst nach und nach von der bisherigen Störungsmeldung per Papierformular auf die elektronische Variante um. Es empfiehlt sich, so die

Erfahrung des Instandhaltungsteams bei Alupress, nicht auf einen Schlag alle in die Maschinenwartung Involvierten ihre Meldungen sofort über OPRA schreiben zu lassen. Sinnvoll sei vielmehr ein langsames Heranführen der Beschäftigten.

Wie ein Ticketsystem

Tritt ein Schaden an einer Anlage auf, wählt der Produktionsleiter künftig in der OPRA-Maske aus einer Liste die betreffende Maschine aus, hängt bei Bedarf Fotos an und setzt anschließend eine Fehlermeldung über das System ab. Diese geht elektronisch beim Leiter der Instandhaltung ein, der sie in einen Auftrag umwandelt und dem zuständigen Kollegen zuweist (bei einem Elektrischaden dem Elektriker usw.) „Das ist gelöst wie bei einem Ticketsystem im IT-Support. Genauso haben wir es uns für die Instandhaltung vorgestellt“, erklärt Benjamin Kaser, IT-Leiter bei Alupress.